

## Gemeinderat

Drucksache Nr. GR-2017-000132

**öffentlich**

Az.: 022.3, 640.31

Verantwortlich: Jürgen Roth



Sitzung am: 29.06.2017

TOP: 4

### **4. Kleeblatt**

#### **- Erweiterung und Endausbau**

**Sachverständige:** Herr Christ, BIT Ingenieure, Herr Schade die STEG

**Befangen:** --

#### **Sachstandsbericht:**

Die STEG ist für uns in der Entwicklung des Gewerbegebietes verantwortlich tätig. Die Flächen sind ja nahezu abverkauft. Damit die Finanzierung abgeschlossen und das Projekt auch abgeschlossen und an die Gemeinde übergeben werden kann, braucht es auch noch des Feinbelags in dem Gebiet. Bisher wollten wir davon Abstand nehmen, da wir die Baumaßnahmen noch abwarten wollten, bevor der Einbau erfolgen soll. Jetzt kommen ja noch die 3 ausstehenden Vorhaben südlich des Gebietes hinzu. Dies wird sicherlich noch 1 Jahr dauern. Im anderen Fall evtl. sogar mindestens 2-3 Jahre. So lange zu warten, würde die vorhandene Tragschicht derart abnutzen, dass ein einfacher Einbau der Deckschicht nicht mehr möglich sein kann. Hierdurch würden dann Mehrkosten entstehen. Da die Finanzierung des Gebietes umständehalber sowieso auf „Kante“ genäht ist, wäre dies nicht ratsam.

Bei einer Besprechung mit Herrn Schade und Herrn Christ am 24. Mai 2017 wurde die Sachlage auch noch einmal intensiv beraten. Hier war man sich auch einig, dass die jetzige Ausschreibung sicherlich nicht dazu führt, dass wir „gute“ Preise bekommen. Deshalb war auch hier die Tendenz, dass wir die Arbeiten vorbereiten, Ende des Jahres 2017 ausschreiben, damit sofort nach dem Winter mit den Arbeiten begonnen werden kann. Der Einbau müsste ja zudem bestenfalls am Freitag/Samstag vorgenommen werden, damit die Beeinträchtigung für die Firmen nicht allzu hoch ist.

Ein weiterer Aspekt ist, dass für die Erweiterung des Kleeblattes (sprich der Herstellung der Planstraße C) noch ein planerischer Vorlauf benötigt wird, da diese Erschließungsstraße nicht nur dem aktuellen Kleeblatt dient, sondern perspektivisch auch einer südlichen Weiterentwicklung. Dadurch entsteht Klarheit darüber wie diese Straße höhenteknisch möglichst sinnvoll angelegt wird und welche Ver- und Entsorgungsleitungen für eine Weiterentwicklung vorgesehen werden müssen. Da diese Straße im B-Plan benannt ist und die zukünftig südliche Anbindung zwingend erforderlich ist, muss hier auch noch für das Gebiet im Süden die höhenteknische Anbindung berechnet werden. Dies Bedarf eines Vorlaufes, den wir durch die spätere Ausschreibung erfüllen könnten. Andererseits ist auch eine Aufspaltung beider Maßnahmen denkbar.

Andererseits sind wir durch den Erschließungsvertrag bisher gebunden, die Arbeiten dieses Jahr vornehmen zu lassen. Sonst bedürfte es einer nochmaligen Vertragsverlängerung über 2018 hinaus.

Auch könnte der Kontenabgleich vorgenommen werden, damit keine Unterdeckung entsteht. Zurzeit ist das noch nicht erforderlich. Die Kostenpauschale für die Verwaltung 2018 durch die STEG würde jedoch noch einmal anfallen.

Hier sollte entschieden werden, welchen Weg wir gehen wollen. Danach würde mit der Kommunalaufsicht u.U. Kontakt aufgenommen werden, um die Details und Genehmigungen zu klären.

Zusammenfassend ist zu entscheiden, ob wir - trotz Kostenrisiko - dieses Jahr noch ausschreiben und umsetzen oder es auf nächstes Jahr verschieben.

**Beschlussvorschlag:**

Beschluss nach Beratungsverlauf